

# Antrag zum Aufbau eines Nahwärmenetzes für Halstenbek

25.04.2023

## Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah ein Konzept zum Aufbau eines Nahwärmenetzes mit erneuerbarer Energie zur Versorgung der Halstenbeker Haushalte und Gewerbebetriebe mit warmem Wasser und Heizwärme in Kooperation mit den Gemeindewerken zu prüfen bzw. zu entwickeln. Welche Energieformen sich für die Gemeinde am besten eignen, ist Gegenstand dieser Prüfung.

## Begründung

Hauseigentümer müssen voraussichtlich ab 2024 fast ausnahmslos Öl- oder Gasheizungsanlagen austauschen, wenn sie mehr als 30 Jahre alt sind oder defekt werden und nicht mehr repariert werden können. Es entsteht ein erheblicher Investitionsbedarf bei den privaten Haushalten.

Kommunen (ab 20.000 Einwohner) müssen bis Ende 2024 ein Konzept vorlegen, wie sie die Gemeinde mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgen können. Für kleinere Kommunen ist dies noch nicht vorgeschrieben ist aber für die Zukunft zu erwarten.

Anstelle jedes einzelnen betroffenen Hauseigentümers wäre es sinnvoller, wenn die Gemeinde zusammen mit den Gemeindewerken eine Heizzentrale bauen würde, um warmes Wasser an alle angeschlossenen Haushalte für Heizung und Warmwasserversorgung zu leiten.

Ein Nahwärmenetz birgt sowohl für Haushalte als auch für die Gemeinde verschiedene Vorteile:

- Einsparung eines Heizungskellers, ggf. Öltanks, Schornsteins, ggf. Gasanschlusses
- Einsparung von Investitions-, Schornsteinfeger- sowie Wartungskosten
- Verhinderung von z.B. Lärmbelästigung durch eine eigene Luftwärmepumpe
- staatliche Förderung (ca. 25 %) für Austausch der alten Heizungsanlage
- Entfallen aufwendiger Sanierungskosten bei älteren Häusern
- dauerhaft günstigere und kalkulierbare Heizkosten
- Stromkosten reduzieren sich deutlich
  
- einheitliche Lösung (grüne Wärme in Zukunft aus Sonne, Wind, Geothermie oder Biomasse, auch z.B. Erdwärmespeicher, aber Technologie-offen)
- hohe Effizienz der zentralen Heiztechnik durch ganzjährig konstanten Wärmebedarf zur Warmwasserbereitung
- Nutzung von Abwärme aus naheliegenden Produktionsprozessen
- Versorgungssicherheit durch Redundanz der Energieträger i.V.m. Pufferspeicher der Heizzentrale
- Gasversorgung durch die Gemeindewerke entfällt, dafür Wärmeversorgung

- Investitions- und Betriebsaufwendungen werden vom Betreiber übernommen, können aber auf den Wärmepreis umgelegt und so auf alle angebundenen Verbraucher verteilt werden (Fernwärmepreis aus Grundpreis + Arbeitspreis)
- bei zügiger Umsetzung können die Klimaziele für Halstenbek früher erreicht werden
- Vermeidung von CO<sub>2</sub> Emissionen durch Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern
- Schonung der Umwelt und Rücksicht auf folgende Generationen
- Imagegewinn für die Gemeinde
- Weniger Panikkäufe neuer Gas- oder Ölheizungen, die 30 weitere Jahre in Betrieb wären

Für die CDU-Fraktion

*Ingvar Neubauer* (stellv. Vorsitzender)